

Strukturwandel zwischen Wasser und Wein

Floridsdorf. Markante Wohnbauanlagen aus verschiedenen Jahrzehnten prägen das Stadtbild in Floridsdorf. Nun kommen zahlreiche Neubauten dazu. Fast in jeder Baulücke entstehen derzeit neue Wohnhäuser, denn die Stadt hat allerhand zu tun, um bei der Schaffung von Wohnraum und Infrastruktur mit dem aktuellen Bevölkerungswachstum Schritt zu halten.

An dem einem Ende die Donau als Naherholungsgebiet, am anderen das größte Weinbaugelände Wiens. Der Wiener Bezirk Floridsdorf

liegt quasi zwischen Wasser und Wein. Dazwischen spielt sich einiges ab: Kaum eine Baulücke, in der nicht ein neues Wohnhaus

entsteht, zahlreiche ältere Gebäude werden dafür geschliffen. Schon bisher prägen große



Wohnanlagen das Stadtbild im 21. Bezirk. Sie wurden im vorigen Jahrhundert Ende der 20er/Anfang der 30er-Jahre (z.B. Schlingerhof) bzw. in den 60er/70er Jahren (Großfeldsiedlung) erbaut. Nun kommen zahlreiche neue Wohnbauten dazu. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Die Anzahl der Einwohner wächst rasant. Allein zwischen 1951 und 2001 legte die Bevölkerungszahl um fast 90 Prozent auf mehr als 128.228 Personen zu. Anfang 2016 waren es

laut Statistik Austria bereits 155.998. Bis 2034 könnte die Einwohnerzahl in Floridsdorf auf knapp 173.000 Personen steigen.

Das gibt auch den kleinen Kaufleuten und Gewerbetreibenden im Bezirk Hoffnung auf mehr Frequenz, denn mit der Schließung bzw. Absiedelung von großen Geschäften ist auch die Kundenfrequenz zurückgegangen: „Das Einkaufszentrum Einkaufsspitz im Zentrum von Floridsdorf wurde Ende 2014 geschlossen und steht

seither leer. Rund um unsere Bezirksgrenze sind einige Einkaufszentren und Gewerbetreibenden entstanden, die in Summe massiv Kaufkraft aus dem Zentrum absaugen“, beschreibt der Floridsdorfer Geschäftsmann Robert Feldmann die Lage. Er ist Inhaber einer Grafikagentur in der Angerer Straße und kümmert sich als Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Wien um die Anliegen der Unternehmer im Bezirk. Immerhin gebe es einige Lichtblicke: Der Abriss des Woolworth-Gebäudes nahe dem Floridsdorfer Bahnhof schafft Platz für einen modernen Neubau mit Geschäften, Wohnungen und vor allem einer Tiefgarage mitten im Zentrum. Und der Neubau des Interspar-Kaufhauses zwischen Amtshaus und dem Bahnhof Floridsdorf ließ laut Feldmann die Kundenfrequenz bereits wieder spürbar ansteigen.



Im Floridotower bei der Floridsdorfer Brücke sind die Büros zahlreicher Unternehmen untergebracht. Insgesamt stehen im Turm 800 m² und im Flachbau 1400 m² Bürofläche zur Verfügung. Davor: Das Naherholungsgebiet Alte Donau.



Links die Kellergasse im Floridsdorfer Bezirksteil Stammersdorf, der am Fuße des Bisamberg liegt. Rechts das Amtshaus für den 21. Bezirk am Floridsdorfer Spitz, wo sich die Floridsdorfer Hauptstraße in Prager und Brünner Straße teilt.

Fotos (3): wkw/Eigruber, Foto Logo: Fotolia



Geschichte

Der Name des Bezirks geht auf eine Siedlung zurück, die nach Propst Floridus Leeb benannt wurde. Erst ab etwa 1500 gab es eine Brücke über die Donau. Zuvor war ein Querens der Donau nur mit Fähren möglich. Im Jahr 1905 wurde die Großgemeinde Floridsdorf Wien eingemeindet. Ein prominenter Floridsdorfer war Bundespräsident (1965 bis 1974) Franz Josef Jonas.

Kontakt Einkaufsstrassen:

T 01 / 514 50 - 6700
E einkaufsstrassen@wkw.at
W www.einkaufsstrassen.at

Kontakt Bezirksobleute der WK Wien:

WKO im Bezirk
T 01 / 514 50 - 1038
E wkoimbezirk@wkw.at
W wko.at/wien/imbezirk

Quartiersmanagement Standpunkt Floridsdorf:

T 01 / 353 04 19
E office@standpunkt-floridsdorf.at
W www.standpunkt-floridsdorf.at

Hoffen auf Umsatzbringer Krankenhaus Nord

„Und wir warten alle auf die Eröffnung des Krankenhauses Nord“, sagt Feldmann, der zudem Obmann des Einkaufsstrassenvereins „IG Kaufleute Floridsdorfer Spitz“ ist sowie stellvertretender Obmann des Einkaufsstrassenvereins „Interessensgemeinschaft Donaufeld“. Das Krankenhaus Nord liegt an der Brünner Straße und soll rund 2500 Menschen beschäftigen. Die Eröffnung ist nach mehreren Verzögerungen nun für 2018 geplant.

Indessen bemühen sich die fünf Einkaufsstrassenvereine in den noch immer intakten historischen Bezirksteilen mit zahlreichen Aktivitäten um jeden einzelnen Kunden. So feiert etwa die IG Spitz am 23. September mit dem „Apfelpfad“ ihr 20. Gründungsjubiläum vor dem Amtshaus.

Perspektiven für den Betriebsstandort Floridsdorf

Als Betriebsstandort ist Floridsdorf unter anderem auch ob seiner guten Verkehrsanbindung zur Donauuferautobahn (A22) für Unternehmen interessant, „auch wenn Betriebsflächen knapp sind“, sagt Michael Maritschnegg, der sich als Leiter des Quartiersmanagements Standpunkt Floridsdorf unter anderem um die Vernetzung der Unternehmen in den Betriebsgebieten kümmert. So hat zum Beispiel die ehemalige Liegenschaft des Telekomaustrüsters Alcatel-Lucent im Industriegebiet Strebersdorf-Scheydgasse mit dem Realbüro Meir einen neuen Eigentümer. „Wir prüfen derzeit die Möglichkeiten, ob wir die bestehenden Hallen sanieren oder ein neues Logistikzentrum errichten“, sagt Geschäftsführer Alois Meir. Das Verwaltungsgebäude bleibe jedenfalls bestehen und wird in den nächsten Monaten saniert.

(sei)

Floridsdorf in Zahlen

7

ehemals eigenständige Gemeinden gehören heute zu Floridsdorf: Floridsdorf, Stammersdorf, Strebersdorf, Großjedlersdorf, Leopoldau, Donaufeld und Jedlese.

44,5

Quadratkilometer groß ist der Bezirk Floridsdorf. Er nimmt damit gut ein Zehntel der Gesamtfläche Wiens (414,6 km²) ein.

113

Meter ist der Floridotower hoch. Das Bürohochhaus im 21. Bezirk auf der Floridsdorfer Hauptstraße ist damit eines der höchsten Bauwerke Wiens.

155.998

Menschen lebten Anfang 2016 in Floridsdorf. Bis 2025 sollen es 163.000 sein und für 2034 lautet die Prognose 173.000 Einwohner.

101,0

ist der Indexwert der Kaufkraft pro Kopf (2016) in Floridsdorf. Zum Vergleich: Am höchsten ist die Kaufkraft im 1. Bezirk mit 144,6. Letztplatzierte ist der 15. Bezirk mit 88,1 Indexpunkten.

39,4

Prozent der Rebflächen Wiens liegen laut Daten von 2014 in Stammersdorf. Das Weinbaugebiet ist damit größer als Nußdorf und Grinzing (15,4 bzw. elf Prozent).

6015

aktive Unternehmer gibt es aktuell in Floridsdorf. Einen großen Anteil machen dabei folgende Branchen aus: IT-Dienstleister, selbstständige Personenbetreuer, Humanenergetiker, Taxigewerbe, Unternehmensberater, Autohändler, gefolgt von den Branchen Direktvertrieb und Hausbetreuungstätigkeiten.

